

# Viele Gesichter einer Liebe

Josef Schädler wurde mit 80 Jahren BBKL-Ehrenmitglied

**TRIESEN – Zahlreiche Persönlichkeiten unter den hiesigen Kunstschaffenden versammelten sich am Sonntagabend im Gasometer zur Finissage der grossen Ausstellung von Josef Schädler.**

• Wieslaw Piechocki

Martin Walch, Präsident des Berufsverbands Bildender Künstler/-innen Liechtensteins (BBKL) überreichte dem 80-jährigen Jubilaren dessen Ehrenmitgliedschaft. Es ist kein Zufall, dass der Künstler am 11. April 1930 in Triesen geboren wurde. Er liebt seine Heimatberge über alles und gibt diesem tiefen und positiven Gefühl einen ästhetischen Ausdruck. Er will, dass seine Werke einen patriotischen Widerhall besitzen. Und er tut was dafür, seit zig Jahren. Formell drückt er sich auf vielen Ebenen aus: Malerei, Wandbild, Zeichnung, Grafik, Siebdruck, Plastik, Acrylmalerei, um nur einige technische Bestandteile seiner Kunst zu nennen.

## Würdige Feier

Martin Walch gratulierte dem ersichtlich frohen Künstler, Petra Büchel freute sich über mehr als sechshundert Personen, die Schädlers Werke im Gasometer mit ihrem Besuch ehrten. Ruth Gschwendtner und Stephan Sude, BBKL-Vorstandsmitglieder, überreichten dem Maler Geschenke. Die Ausstellung wurde vorzüglich vorbereitet – nicht nur Gemälde, sondern tüppige

Materialien lagen vor, Kataloge, Presseberichte, ein Film vom Sommer 2006, Briefmarken. Der Betrachter schätzt drei Ebenen – Erdgeschoss und zwei Etagen im Turm.

## Hauptmotive im Überblick

Josef Schädler lebt in einer dynamischen Malerepoche – da ändern sich gewaltig Paradigmata. Die Künstler versuchen verschiedene Stile. Man schwebt zwischen klassischer Malkunst und Abstraktion. Er auch. Das ist zu spüren, wenn man seine Stillleben in Ruhe betrachtet. Es sind beinahe momentane Aufnahmen, die in einer flüchtigen und luftigen Komposition schweben, wobei sie noch realistisch sind. Abstrakt malt der Künstler dynamische Flächen, manchmal mit einem geheimnisvollen Kern in der Mitte, mit menschenähnlichen Gestalten, die in der Natur leiden. Er, Naturmensch, hoffentlich nicht, da er eben seine Alpen in Triesenberg liebt. «Weidealpen» heisst die von ihm entworfene Briefmarkenserie.

In weiblichen Akten verwendet er starke Farbkontraste. Falls er Blumen malt wirken sie entweder statisch in ihrer Pracht, oder will sich eine Magnolie auf einem Bild unbedingt von der Vase trennen. Sein Selbstporträt bezeugt mit scharfem Blick, dass er selbstsicher ist und den hohen Wert seiner Werke kennt. Hochinteressant sind seine Collagen aus Putzfäden und



Zum seinem 80. Geburtstag erhielt Josef Schädler (Mitte) die Ehrenmitgliedschaft des Berufsverbands Bildender Künstler/-innen Liechtensteins.

ein Zyklus der Triesner Legenden. Aber in erster Linie dominierendes Hauptmotiv ist die Landschaft in den Alpen: mit und ohne Sonne, in bläulicher Aura, bei Morgengrauen, einladend oder abtossend, akribisch («Triesner Kirche») oder ku-

bistisch («Steg») gemalt, als Dreieckssynthese – Himmel, Erde und Berge («Kalterer See», 1990). Die Winter sind bei ihm sehr kalt, aber dank unermüdlicher Arbeit der Natur, kommt die nächste optimistische Saison.